

BEWERBUNG

um die Aufnahme des österreichischen
Sensenschmiedens in das österr. Verzeichnis
des immateriellen Kulturerbe der UNESCO



SENSENSCHMIEDEN

Inhaltsverzeichnis

1.	Kurzbeschreibung des Elements	1
2.	AntragstellerInnen	1
3.	Name des Elements	1
4.	Beschreibung des Elements	2
	(a) Heutige Praxis	2
	(b) Entstehung und Wandel	2
5.	Dokumentation des Elements	3
6.	Geografische Lokalisation	4
7.	Eingebundene Gemeinschaften, Vereine, Personen und Art Ihrer Beteiligung	5
8.	Risikofaktoren für die Bewahrung des Elements	6
9.	Bestehende und geplante Maßnahmen zur Erhaltung und kreativen Weitergabe des Elements	8
10.	Kontaktdaten der VerfasserInnen der Empfehlungsschreiben	8

Bewerbungsformular

1. Kurzbeschreibung des Elements

Betreffend die nachstehenden Punkte 3 – 9. Maximal 300 Wörter.

Sensenschmieden

Die Sense zählte vor der Mechanisierung der Landwirtschaft weltweit zu den wichtigsten Erntegeräten für Getreide und Gras. Nach der Einführung von Mähmaschinen, die lange auf größere Betriebe beschränkt war, blieb sie es für bäuerliche Kleinbetriebe und somit für die regionale Grundversorgung bis weit ins 20. Jahrhundert hinein. In, für die maschinelle Bearbeitung ungeeigneten, steilen Hanglagen kann sie auch in den entwickelten Ländern bis heute nicht ersetzt werden. Darüber hinaus ist sie in Schwellenländern noch immer weit verbreitet, da sie zur Nahrungsversorgung durch eine kleinbäuerliche Landwirtschaft in ökologischer und sozialer Hinsicht viele Vorteile gegenüber einer Mechanisierung bietet.

Günstige wirtschaftsgeografische Voraussetzungen (Eisenvorkommen, Kohlholzbestände, zur Wasserkraftnutzung geeignete Flussläufe) und staatliche Regulierung führten im heutigen Österreich schon in vorindustrieller Zeit zu einem Anwachsen der Sensenerzeugung weit über den Inlandsbedarf hinaus. Das derart über Jahrhunderte erworbene, weitgehend empirische Fachwissen verhalf der „blauen“ österreichischen Sense zu Weltruhm. Entsprechend den Erntebedingungen in den Abnehmerländern entstand eine Vielzahl unterschiedlicher Sensenformen. Aus den Meisterzeichen der Zünfte entwickelte sich eine Vielfalt von Handelsmarken. Das Wissen darüber und auch über die Handelswege ist exklusiver Bestandteil der österreichischen Sensentradition.

2. AntragstellerInnen

Nur die Gemeinschaft, die das immaterielle Kulturerbe tradiert oder ein/e von ihr ernannte/r VertreterIn kann sich um die Eintragung einer Tradition in das österreichische Verzeichnis bewerben.

Name:	Sensenverein Österreich
Adresse:	4560 Kirchdorf an der Krems, Brunnenweg 6
E-Mail-Adresse:	office@sensenverein.at
Telefonnummer:	+43 699 81356035

3. Name des Elements

Geben Sie den von den TraditionsträgerInnen verwendeten Namen und allfällige Bezeichnungsvarianten für das Kulturerbe an.

Österreichische Sensentradition
Österreichisches Sensenschmieden

4. Beschreibung des Elements (unter besonderer Beachtung des regionalspezifischen Kontexts)

(a) Heutige Praxis

Beschreiben Sie die heutige Praxis und Anwendung des Kulturerbes – die Aus-/Aufführung, die verwendeten Objekte, Techniken und Regeln etc. – und ihre Bedeutung für die betroffene Gemeinschaft. Maximal 300 Wörter.

Von den, am Beginn des 19. Jahrhunderts, im heutigen Österreich existierenden, etwa 215 in 11 Zünften organisierten Sensenschmieden gibt es heute noch je 1 Herstellerbetrieb in Rossleithen bei Windischgarsten (ehem. Zunft Kirchdorf-Micheldorf) und Wolfsberg (ehem. Zunft Himmelberg). Die Jahresproduktion liegt im Bereich von etwa 250.000 bis 300.000 Stück bei einer Exportquote über 95 %. Nur die historisch bedingte Exportorientierung sicherte bisher das Überleben dieser Betriebe. Wie in der Vergangenheit ist das Freiformschmieden des Sensenblattes der wesentliche Arbeitsgang der Herstellung. Noch immer werden auch marktspezifische Sensenformen und Marken geliefert, die sich stark an die historischen Vorbilder anlehnen. Der Absatz ist nicht nur durch den technologischen Wandel, sondern auch durch weltpolitische Instabilitäten gefährdet, beispielsweise im überlebenswichtigen Markt im mittleren Osten.

Die Kulturtradition der Sensenschmiede wird u. a. durch folgende Museen gepflegt:

- O. ö. Sensenschmiedemuseum Micheldorf
- Museum Geyerhammer Scharnstein
- Museum im Dorf Molln
- Museum Sensenwerk Deutschfeistritz

(b) Entstehung und Wandel

Geben Sie an, wie das Kulturerbe entstanden ist, wie es sich im Laufe seiner Geschichte verändert hat und wie es seit etwa drei Generationen weitergegeben wird. Maximal 300 Wörter.

Sensenschmieden

Im 16. Jhdt. förderte die Entwicklung des Sensenbreitens unter dem Wasserhammer die Verlagerung der Sensenerzeugung an die Flussläufe des waldreichen Alpenvorlandes. Die staatliche Regulierung der Stahl- und Holzkohleversorgung sowie der Absatzmärkte bildete eine wichtige Voraussetzung für eine ökologisch verträgliche Erzeugung weit über den Inlandsbedarf hinaus. Exportorientierung und Arbeitsteilung sind daher ebenso historische Merkmale der österr. Sensenschmiede wie eine Vielzahl verschiedener Sensenformen für die jeweiligen Märkte und die Weltgeltung der Zunft- und Meisterzeichen. Die Ausbildung der Fachkräfte regelten die Zunftordnungen.

Das Einsetzen der Wirtschaftsliberalisierung in Verbindung mit der Einführung der Mineralkohle zum Ende des 18. Jahrhunderts destabilisierte das Zunftsystem und ermöglichte das Wachsen einiger Betriebe mit günstigen Voraussetzungen zu Industriebetrieben. Der Fachkräftenachwuchs wurde durch betriebsinterne Anlernsysteme sichergestellt. Um 1900 betrug die österreichische Produktionsmenge pro Jahr etwa 12 Mio. Stück, wovon allein 8 Mio. auf den russischen Markt und 2 Mio. auf den Binnenmarkt der Monarchie entfielen. Mit dem 1. Weltkrieg brach dieses Marktsystem zusammen, der Binnenmarkt schrumpfte auf etwa 230.000 Stück. Die erfolgreiche Wiedererschließung

des russischen Marktes nach 1918 führte kurzfristig zu einer Blütezeit, bis 1928 ein sowjetischer Importstopp zum Ruin vieler Werke führte.

5. Dokumentation des Elements

Verweise auf Quellen, Literatur, Dokumentationen

Fachliteratur Sensenherstellung und Geschichte:

- Franz Schröckenfux/Geschichte der österreichischen Sensenwerke und deren Besitzer
Limitierte Neuauflage 1974, Hrsg. Franz John
- Josef Zeitlinger/Sensen, Sensenschmiede und ihre Technik
Jahrbuch des Vereines für Landeskunde und Heimatpflege, Linz 1944
- Karl Renner/An der Wende zweier Zeiten
Verlag Vorwärts Wien, 1946, S 242, 243
- Gustav Brachmann/Die o. ö. Sensenschmiede und ihr Kampf um ihre Marken und Märkte
O. ö. Musealverein, 1964
- Franz Fischer/Die blauen Sensen
Verlag Hermann Böhlaus Nachf., Graz, 1966
- J. Pfaffenhuemer/Historisch-betriebswirtschaftliche Analyse der Existenzkrise der oberösterreichischen Sensenindustrie zwischen 1919 und 1938
Dissertation JKU Linz, 1984
- Staufer/Mohr/Das Gstadt in Molln,
Eigenverlag Museum im Dorf Molln, 1998
- Diplomkaufmann Ferdinand Wihlidal/GRUNDLAGEN, ORGANISATION UND TECHNIK
des OESTERREICHISCHEN SENSENEXPORTES. Eine betriebswirtschaftliche
Untersuchung.
Inauguraldisertation zur Erlangung der Würde eines Doktors der
Handelwissenschaften an der Hochschule für Welthandel in Wien, im Juni 1935.
- Helmhart Jörger, die Herrschaft Scharnstein und die Sensenwerke im Almtal.
Die Geschichte des mittleren Almtales vom 16. Bis ins 20. Jahrhundert
Gerhart Kriechbaum, Bamberg 2005, Druck: Walter Schlager 4644 Scharnstein.

Belletristik:

- J.G. Lettenmair/Verwurzeltes Blut
Handwerksroman, Zeitgeschichte-Verlag Berlin, 1937
- Zorn/Eisen immerdar
Erasmus Verlag Wien, 1946
- Lorenz Mack/Sohn der Erde
Roman aus dem Leben windischer Lohnmäher, BG Donauland, 1959
- Wilhelm Petri/Engel mit der Sense
Fotodokumentation, Eigenverlag 1997
- Elsa Danzer/Öberösterreichische Sensenschmiede
Kommissionsverlag: Quirin Hasslinger, Linz, 1934

Das Kulturerbe kommt auch in zahlreichen Volksliedern und Gedichten zum Ausdruck, z. B.:

Franz Stelzhamer/ ‚s Heumahdergsang, Dengellied
Volkslieder: „I schwing hin, i schwing her“, „Danglliad“, „Mia san ja dö lustig'n
Hammerschmiedg'selln“

Informationsquellen zum Sensenmähen:

Kurse des Sensenverein Österreich

Sensenmähen für den Hausgebrauch

Dengeln und Reparieren von Sensen

Vorführungen bei Veranstaltungen und Märkten

Homepage des Sensenverein Österreich www.sensenverein.at

Homepage con Scytheconnection www.scytheconnection.com

Bernhard Lehnert/NATURERLEBNIS Mähen mit der Sense

Druck:BOD bei LIBRI, Edition Europa 2000

Bernhard Lehnert/Einfach mähen mit der Sense

Druck:fgb Freiburger grafische Betriebe, Freiburg 2008

6. Geografische Lokalisierung

Nennen Sie die Ortschaft/en und/oder Region/en, wo das Kulturerbe verbreitet, praktiziert und angewendet wird.

Sensenschmieden

In Österreich werden Sensen nur mehr in Rossleithen/OÖ und Wolfsberg/Kärnten erzeugt. Die Sensenschmiedetradition wird aber in allen historischen Regionen der Eisenwurzten in Kulturveranstaltungen, Museen und sonstigen Volkskultureinrichtungen weiterhin gepflegt.

7. Eingebundene Gemeinschaften, Vereine, Personen und Art ihrer Beteiligung

Geben Sie die vollständigen Kontaktdaten der TraditionsträgerInnen und ihre Aktivitäten bzw. Bedeutung für den Erhalt des immateriellen Kulturerbes an.

Sensenverein Österreich

ZVR-Zahl 712 507 472

Brunnenweg 6

4560 Kirchdorf an der Krems

Österreich

Obmann Ing. Hansjörg Rinner

E-Mail: office@sensenverein.at

Tel.: +43 699 81356035

www.sensenverein.at

Hauptziel ist die Förderung eines sinnvollen Senseneinsatzes, wozu die in Absatz 9.1 angegebenen Maßnahmen dienen.

Dazu verfügt der Verein über 224 Mitglieder und 20 Sensenlehrer.

Franz de Paul Schröckenfux Ges.m.b.H. Rossleithen

Rossleithen 72

4575 Rossleithen

Tel.: +43 7562 6111-0

Fax: +43 7562 6111 – 63

E-Mail: rossleithen@schroeckenfux.at

Internet: www.schroeckenfux.at

FN 129330t - UID Nr.: ATU 14661409

Mitglied der Wirtschaftskammer Oberösterreich Nr.: 3028258

Die Firma Schröckenfux ist der größte Sensenproduzent Österreichs.

Von den insgesamt ca. 23 Herstellungsgängen stellt das Freiformschmieden des Sensenblattes die höchsten Anforderungen an Können und Handfertigkeit der Sensenarbeiter.

Sensenverein Deutschland e.V.

Bregenzer Straße 27

88239 Wangen

Deutschland

E-Mail: office@sensenverein.de

www.sensenverein.de

Erster Vorstand Thomas Isermann

Bürgermeister-Schwaiger-Straße 9

82515 Wolfratshausen

Tel.: +49 160 8566274

Der Sensenverein Deutschland verfolgt die gleichen Vereinsziele wie der Sensenverein Österreich.

Johann OFFNER Werkzeugindustrie Ges.m.b.H.

Schwemmtratten 7
9400 Wolfsberg
Austria

E-Mail: office@offner.at
www.offner.at

TEL: +43 (0)4352 2731 0
FAX: +43 (0)4352 2731 148

Sensenhersteller

8. Risikofaktoren für die Bewahrung des Elements

Nennen Sie allfällige Risikofaktoren, welche die Tradierung, Praxis und Anwendung des Kulturerbes gefährden könnten. Maximal 300 Wörter.

Die Sensenerzeugung ist vor allem von der Entwicklung auf den Exportmärkten abhängig. Der Weltmarkt weist noch immer ein beachtliches Volumen auf, auch zusätzliches Absatzpotenzial wäre vorhanden. Die geringe Betriebsgröße der inländischen Sensenhersteller erlaubt allerdings den zu einer Markterschließung erforderlichen finanziellen Aufwand nicht. Weiters wurden vom ausländischen Wettbewerb große Produktionskapazitäten in verschiedenen Ländern aufgebaut, z. B. in mehreren ehem. GUS-Staaten und der Türkei. Die niedrigen Sozial- und Umweltstandards in diesen Ländern ermöglichen eine aggressive Preispolitik. Darüber hinaus gefährden politische Gegebenheiten im mittleren Osten die Lieferung in Traditionsmärkte. Auch im Inland ist trotz nicht vergleichbarer Qualität ein starker Konkurrenzdruck durch Billigimporte mehrerer Massenverteiler entstanden.

Weiteres Risikopotenzial liegt in der Verfügbarkeit von ausreichend qualifiziertem Personal für die Sensenherstellung. Die Anforderungen sind besonders für einige Schlüsselqualifikationen sehr hoch. Bei vergleichbarer Ausbildung und Entlohnung, ist die Arbeit in vielen anderen Berufen deutlich weniger belastend. Die Besetzung einiger Schlüsselqualifikationen stellt derzeit schon einen Produktionsengpass dar.

Die fortschreitende Stilllegung von Bergbauernbetrieben verringert nicht nur den Inlandsabsatz, sondern auch die Verbreitung des Fachwissens um den Senseneinsatz.

9. **Bestehende und geplante Maßnahmen zur Erhaltung und kreativen Weitergabe des Elements, z. B. im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung etc.**

Erwähnen Sie, welche Maßnahmen zur Sicherung der Tradierung getroffen wurden/werden sollen. Maximal 300 Wörter.

Die Ausbildung für alle Arbeitsgänge des Sensenschmiedens erfolgt für den Eigenbedarf in den Sensenwerken.

Die unterstützenden Gemeinschaften, Vereine, Personen fördern durch Ihre Arbeit den Sensenbedarf, der zum weiteren Fortbestand der Sensenwerke erforderlich ist.

1. **Sensenverein Österreich**

Der 2005 gegründete Verein weist als wichtigsten Vereinszweck die Förderung einer sinnvollen Sensenanwendung aus. Diesem Zweck dienen u. a.

- Sensenlehrausbildung
- Anwenderkurse zum Vermitteln des richtigen Sensenmähens und zum Sensendengeln
- Österreichweites Sensen-Dengelservice
- Sensenrichterurse für Sensenlehrer
- Empfehlungen für geeignetes Mähgerät
- Versuche zur ergonomischen und technischen Verbesserung der Mäh- und Dengelgeräte
- Kooperation mit Herstellern von Sensen und Mähzubehör
- Propagierung des Senseneinsatzes zur
 - Wiesenpflege in Siedlergärten
 - Offenhaltung der Kulturlandschaft
- Betreuung lokaler Landschaftspflegeprojekte
Beispielsweise läuft in Molln (Region Nationalpark Kalkalpen) ein Projekt, bei dem bestehende Vereine (Musikverein, Gesangsverein, Pensionisten, Naturfreunde, usw.) in Zusammenarbeit mit den Grundstückeigentümern Pflegepatenschaften für gefährdete Flächen in exponierten Lagen eingegangen sind. Dabei zeigen sich über mehrere Jahre nicht nur eklatante Verbesserungen in der Mähtechnik der Teilnehmer, sondern auch der gesundheitliche Wert und eine für viele Teilnehmer neue Erfahrung des Erfolges gemeinschaftlicher Arbeit. In organisatorischer Hinsicht erweist sich im Vergleich zum Einsatz eines einzelnen Landschaftspflegevereines eine deutlich höhere Flexibilität gegenüber ungünstigen Wetterbedingungen.
- Hervorhebung des gesundheitlichen Wertes des Mähens als ausdauerorientierte Ganzkörper Tätigkeit und als dem gesellschaftlichen Nutzen dienendes Gemeinschaftserlebnis
- Beteiligung an einschlägigen Veranstaltungen
- Internetauftritt www.sensenverein.at
- Internationale Vernetzung
- Siehe auch „Punkt A – Anhang“ für weitere Detailinformationen

2. **Internationales Sensen- und Wiesensymposium**

Eine erste Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit zwischen dem Verein Eisenstraße und dem Umweltdachverband 2004 in der o. ö. Eisenstraßenregion zu folgenden Themen durchgeführt:

- Geschichte der österr. Sensenschmiede
- Biodiversität von Wiesen
- Gesundheitliche Aspekte des Sensenmähens
- Mähtechnik und Sensenwartung (mit Mähwettbewerb und Publikumsmähen)
- Das Sensenmähen in der Volkskultur

Veranstaltungen dazu wurden in Molln, Leonstein, Micheldorf, Rossleithen und Scharnstein durchgeführt.

An der Nachfolgeveranstaltung 2006 in der Slowakei nahm eine Delegation mit Vorträgen, Vorführungen und Mähkursen teil.

Ein weiteres derartiges Symposium ist in naher Zukunft anlässlich eines Betriebsjubiläums des Sensenwerkes Rossleithen in Zusammenarbeit zwischen Sensenverein Österreich und dem Sensenwerk geplant.

3. Hammerschmiedfest in Leonstein

Zur Pflege des kulturellen Erbes wird jährlich im historischen Sensenschmied-Ensemble Schmiedleithen in Leonstein ein zweitägiges Hammerschmiedfest abgehalten, bei dem die Besucher auch das Mähen mit der Sense versuchen können.

4. Aktivitäten in Museen

Neben Ausstellungen zur Sensentradition bieten die regionalen Museen auch handwerkliche Vorführungen und kulturelle Veranstaltungen zur Sensentradition an.

10 Kontaktdaten der VerfasserInnen der Empfehlungsschreiben

.

Empfehlungsschreiben 1

Name: Ao. Univ.-Prof. Dr. Roland Girtler

Adresse: 1090 Wien, Rooseveltplatz 2, Zimmer 102

E-Mail-Adresse: roland.girtler@univie.ac.at

Telefonnummer +43 0664 5824 131

Fachlicher Hintergrund Institut für Soziologie, Universität Wien.
Forschungsschwerpunkte: Randkulturen, Bauern in Österreich und Siebenbürgen, Kulturosoziologie

Empfehlungsschreiben 2

Name: o. Univ.-Prof. Dr. Roman Sandgruber

Adresse: Johannes Kepler Universität Linz, Altenberger Straße 69, 4040 Linz, Österreich, Raum Nr. 166D / Keplergebäude

E-Mail-Adresse: roman.sandgruber@jku.at

Telefonnummer +43 732 2468 – 8844, Institut DW -8532

Fachlicher Hintergrund	Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Johannes Kepler Universität Linz. Frühneuzeitliche Wirtschaftsgeschichte (Geschichte der alpenländischen Eisenindustrie), historische Statistik (Agrarstatistik, Produktionsstatistik, Preisstatistik), Geschichte des Nachfrageverhaltens in der Industrialisierung, Alltagsgeschichte, Umweltgeschichte
------------------------	--

Der/die AntragstellerIn gewährleistet, InhaberIn aller Rechte am Bildwerk zu sein und garantiert hiermit, alle erforderlichen Nutzungsrechte eingeholt zu haben und zum Abschluss dieser Vereinbarung berechtigt zu sein. Der/die AntragstellerIn leistet zudem Gewähr dafür, dass durch das Bildwerk Persönlichkeitsrechte Dritter (Recht am eigenen Bild, Ehrenbeleidigung, Kreditschädigung) nicht verletzt werden.

Der/die AntragstellerIn räumt der österreichischen UNESCO-Kommission eine zeitlich und räumlich unbeschränkte, nicht exklusive Nutzungsbewilligung am Bildwerk ein; dies umfasst insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung und Veröffentlichung des Bildwerks in gedruckter oder elektronischer Form, die Bearbeitung des Bildwerks, die Aufführung, Sendung und öffentliche Zurverfügungstellung des Bildwerks, einschließlich dem Recht, diese Werknutzungsbewilligung an Dritte zu übertragen. Die österreichische UNESCO-Kommission sichert zu, dass bei dieser Nutzung die Urheberpersönlichkeitsrechte der UrheberInnen gewahrt bleiben.

Die Bewerbung darf für wissenschaftliche Zwecke weitergegeben werden.

20.01.2014 Kirchdorf an der Krems Rinner Hansjörg

Datum, Ort und Unterschrift des/r AntragstellerInnen

Autoren:

Dieses Dokument, mit dem Namen „Bewerbungsformular Schmieden V8 .docx“, wurde von Herrn DI Adolf Stauer erstellt. Mitgearbeitet haben Herr DI Walter Blumauer, Herr Ing. Hansjörg Rinner und Herr Erwin Zchl.